

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Erstausgabe: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattverlag Nr. 6958-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: M. 12.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 20.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 22.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ortsliche Anzeigen M. 2.50, Finanz- und Realisations-Anzeigen M. 3.50, auswärtige Anzeigen M. 3.50, örtliche Realisations-Anzeigen M. 12.— für die einblättrige Kolonietheile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Samstag, 8. April 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 167. • 70. Jahrgang.

Die zweite Friedenskonferenz.

Zur Eröffnung der Versammlung von Genua.

Wenn der Versailler Friedensvertrag seinen Namen verdiente, so brauchten die Regierungen der Welt ihre Vertreter jetzt nicht zu einer neuen Massenzusammenkunft an die sonnige Küste des Mitteländischen Meeres zu entsenden. Die Menschheit wäre dann schon auf dem Wege der Wiedergeburt, wir wären bereits wieder in der Ordnung laufender Geschäfte begriffen; und nicht in einem Zustand, in dem noch nicht einmal tragfähige und dauerhafte Grundlagen vorhanden sind.

Aber die Konferenz von Versailles hat ihre Arbeit schlecht geleistet, und so muß der Versuch noch einmal wiederholt werden. Auf einem Teilgebiet zumindest: auf dem Teilgebiete der Wirtschaft, deren Zerrüttung am raschesten und empfindlichsten in Erscheinung getreten ist und deren Neuordnung zu den dringenden Bedürfnissen der allerwärts unter dieser Zerrüttung schwer leidenden Menschheit gehört. Es ist eine zweite Friedenskonferenz, die jetzt anhebt. Darf man hoffen, daß sie zu glücklicheren Ergebnissen gelangen wird als ihre Vorgängerin, darf man hoffen, daß der Wille derer, die sich für wahre Regelungen im Geiste der Vernunft und Freiheit einsetzen, über die Absichten derer triumphieren wird, die gerade in jenen Dingen ihre wichtigsten Interessen sehen, die von der übrigen Welt als eigentliche Krankheitsreize diagnostiziert werden?

Wir wissen es nicht! Wir wissen nur, welche Erfahrungen bisher gesammelt werden mußten und wissen, daß nach solchen Erfahrungen die Hoffnung müde und das Vertrauen brüchig sein muß. Wir haben 25 Staaten, Sieger, Besiegte und Neutrale, ihre Abordnungen versammelt, Abordnungen, die teilweise aus mehreren hundert Köpfen bestehen, und schon die Frage nach der Geschäftsordnung einer solchen Zusammenkunft stimmt bedenklich. Wir sehen ferner, daß eines der wichtigsten Probleme der Weltwirtschaft, für uns Deutsche sogar das allerwichtigste (unserer und vieler anderer Meinung nach sogar auch für die anderen), das Reparationsproblem, vollkommen von der Debatte ausgeschlossen sein soll, und wenn es auch in seinen Auswirkungen gar nicht wird übergegangen werden können, so fragen wir uns doch, wie das Resultat beschaffen sein kann, das nur auf Betrachtungen der minderwertigen Probleme fußt. Wir sehen schließlich, daß die entscheidendste Wirtschaftsmacht der Welt, die Vereinigten Staaten, sich fernhalten, und daß eine andere große Macht, Frankreich, schon durch das Abseitsbleiben ihres politischen Führers eine demonstrative reservierte Haltung bekundet. Dies alles sind Erscheinungen, die zur Skepsis Anlaß geben, und töricht wäre es in Wahrheit, überwältigende Erfolge zu erwarten, und leichtfertig wäre es, solche Erwartungen zu nähren.

Dennoch: die Staaten wären nicht nach Genua geladen worden, und sie wären nicht nach Genua gegangen, wenn nicht allerwärts drängend das Gefühl vorhanden gewesen wäre, daß es auf die bisherige Weise nicht weitergeht, und daß etwas geschehen müsse, wenn anders unsere Wohlfahrt und Zivilisation nicht langsam vermorren sollen.

Diese Einsicht wird es sicher schwer haben, sich in praktische Handlungen umzusetzen, denn widerstreitend sind die Interessen und wenig weitreichend der Blick einiger entscheidender Steuerleute. Aber daß die Einsicht besteht, ist doch sichtbar geworden. Mehr und mehr hat man sich allerwärts an den Gedanken gewöhnt, daß eine Normalisierung der wirtschaftlichen Zusammenhänge nicht möglich ist, solange große menschliche und zukunftsstarke Länder sozusagen überhaupt aus dem Geschehen herausgeklippt sind, das wir Weltwirtschaft nennen; solange andere durch immerwährendes Sinken ihrer Kaufkraft nicht im entferntesten mehr die frühere Aufnahmefähigkeit aufrecht erhalten können; solange durch die Verminderung ihres Goldwertes einige Länder unfreiwillig zu mördlichen Schleuderkonturrenten werden; solange nie dagewesene Ein- und Ausfuhrschranken zwischen den Nationen errichtet sind; und solange politischer Fanatismus jedes Vertrauen und jede Stabilität erschüttert.

Daß es notwendig erscheint, in all diesen Dingen Wandel zu schaffen, ist selbst von den Unwilligsten, wenn auch widerstrebend, mindestens theoretisch nach und nach zugestanden worden. Wir wissen nicht, ob sich in Genua Wege zeigen werden, das allgemein als notwendig Anerkannte schon in diesem Stadium der Entwicklung mindestens teilweise praktisch durchzusetzen. Aber wir wissen, daß die Notwendigkeit schließlich härter ist, als alles andere, und das gibt uns doch immer wieder einige Hoffnung selbst auf diese Konfe-

renz und gibt uns Sicherheit, daß ein Versagen auf der zweiten Friedenskonferenz nur dazu führen würde, daß über kurz oder lang eine dritte einberufen werden müßte!

Die Beratungen der neutralen Sachverständigen.

D. Bern, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) In den geistigen Beratungen der neutralen Sachverständigen, die wieder auf dem Höhepunkt stehen, gelang es den Holländern, ihren Standpunkt durchzusetzen, daß die Neutralen nicht als geschlossene Gruppe in Genua auftreten sollten, sondern daß die Berner Beratungen nur einer allgemeinen Verständigung über gemeinsame Interessen dienen sollen und daß es jedem von ihnen freistehen müsse, seine Bedürfnisse und Ansichten in Genua zu verteidigen. Holland und die Schweiz, die wohl mehr einen Bruch der Entente fürchten als die Skandinavier, befürchten, daß die Neutralen bei Annahme eines festumrissenen Programms, wie es die skandinavischen Länder wünschen, der Entente, d. h. Frankreich, notgedrungen zu nahe treten würden, da sich in diesem Falle ein Einsehen auf das Reparationsproblem und andere Fragen nicht vermeiden lasse. Weiter behandelte die Konferenz dann noch das Problem der internationalen Kredite und einer internationalen Geldvereinheit, wobei die Vorschläge des Präsidenten des Schweizerischen Bankvereins, Dubois, den meisten Anklang fanden.

D. Bern, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Am Samstag, dem Schlußtag der Beratungen der Neutralen, wird der Bundesrat in dem Hotel Bellevue die Konferenzteilnehmer zu einem Diner einladen.

Die kurze Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré.

D. Paris, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) „Evening Standard“ meint, Lloyd George werde versuchen, Poincaré noch zu einer persönlichen Teilnahme an der Konferenz zu bewegen; im übrigen hat er die Absicht, Frankreichs Zustimmung zu einem Abrüstungsantrag zu erlangen. Jedoch rechnet die „Daily Mail“ damit, daß Poincaré auch in der heutigen Besprechung einen derartigen Antrag Lloyd Georges ablehnen wird.

Die Ankunft der japanischen Delegation.

Br. Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Genua gemeldet wird, ist dort gestern die japanische Delegation eingetroffen. Die Abordnungen der Niederlande und Hollands werden heute erwartet. Das Sekretariat hat bereits alle Plätze zur Eröffnungssitzung verteilt.

Branting über Genua.

W.T.B. Stockholm, 7. April. Auf eine Interpellation im Reichstag, betr. die Konferenz von Genua, erklärte Ministerpräsident Branting, die schwedische Regierung wünsche, daß die Aufgabe der Konferenz zur Durchführung gelange im Geiste der Persönlichkeit, Solidarität und Aufrichtigkeit. Die schwedische Delegation erhalte nur allgemeine Instruktionen, insbesondere hinsichtlich der Stabilisierung der Wälschen durch Rückkehr zum Goldstandard, Abbau der Schranken des internationalen Handels und endgültige allgemeine Verständigung mit Rußland. — Mit der Generaldelegation reiste gestern Abend Branting über Bern nach Genua ab.

Die internationale Anleihe für Deutschland.

1) Paris, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ kritisiert den französischen Standpunkt zu den etwaigen Verhandlungen der Wiedergutmachungsfrage in Genua heute dahin, daß Frankreich zwar jede Diskussion über die Höhe der deutschen Schulden und über die Beschüsse der Wiedergutmachungskommission ablehne, daß aber in Genua sehr wohl die Möglichkeit einer deutschen Anleihe erörtert werden könne. Der Betrag der Anleihe brauche nach französischer Ansicht nicht sehr hoch zu sein. Als Garantie für die Geldgeber könnte eine Hypothek auf die deutschen Eisenbahnen in Frage kommen. Zu diesem Zwecke müßte der Wiedergutmachungsausschuß die Vorrechte wieder abgeben, die den Verbündeten nach Artikel 248 des Versailler Vertrages zustehen. Nach dem vom „Temps“ zitierten Plan soll ein Teil der Deutschland gewährten Anleihe zur Sanierung der deutschen Eisenbahnen zur Verfügung gestellt werden.

2) Paris, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Regierung hat an die amerikanische Regierung eine Einladung zu ergehen lassen, einen Finanzsachverständigen für die in der nächsten Woche in der Frage der internationalen Reparationsanleihe einzusetzende Studienkommission zu entsenden. Eine gleiche Einladung ist bekanntlich allen anderen Entente-Staaten und auch Deutschland zugegangen.

Die Antwort an die Reparationskommission.

Br. Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat heute vormittags zu einer kurzen Sitzung zusammen, um die Richtlinien der Antwort auf die Reparationsnote zu erörtern. Der Reichsausschuß Dr. Wirth, der Außenminister Dr. Rathenau und Staatssekretär v. Simon gaben Erklärungen ab. Es äußerten sich die Abgeordneten Dr. Helfferich (Deutschnational), Dr. Stresemann (Deutsche Volksp.), Fernburg (Dem.), Gothein (Dem.), Daut (Deutsche Volksp.) und Stinnes (Deutsche Volksp.). Von der Reichsregierung waren außerdem emw. der Bismarcker Lauer und Reichswirtschaftsminister Schmidt.

Prof. Gide über Wiederaufbau und Reparationen.

D. Zürich, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Der bekannte französische Nationalökonom Professor Gide äußerte sich gegenüber dem Zürcher Korrespondenten der „Neuen Zürcher Zeitung“ über den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete: Es ist ein Fehler, daß man die Vorschläge eines direkten Wiederaufbaus durch Deutschland nicht beiseite schiebt hat. Die Wiedergeburt wäre rascher und billiger vor sich gegangen. Was die Reparationen anbetrifft, so äußerte sich Prof. Gide, daß er hinsichtlich der Höhe derselben den Kritiken des Engländers Keynes recht gebe. So lange hier nicht durch internationale Schuldkompensationen abgeholfen werde, könne Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen und Frankreich müsse auf unüberwindliche Hindernisse stoßen, wenn es seine Guthaben mobilisieren wolle. Die Forderung des letzten Sozialistenkongresses, wonach die Pensionen vor den Kriegführenden selbst getragen werden sollten, ist insofern berechtigt, als die Friedensbedingungen des Prof. Wilson von keinen Kriegsentwädungen, sondern nur von schlichter Wiedergutmachung reden. Auch die kolonialen militärischen Reaktionen in den Rheinlanden die Methode, hat er, erinnert an einen Schuldner, dem man einen Gerichtssozialisten ins Haus schickt und dessen Abschütteln durch die Kosten des letzteren verlohren werden.

Eine weitere Forderung außerordentlicher Natur wäre die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund. Auf der Tagesordnung der Konferenz von Genua vermischt Prof. Gide das Reparationsproblem. Die Schuld daran liegt aber an Amerika und seinem Fernbleiben von der Konferenz. Ein Haupthindernis in der Wiedergeburt der wirtschaftlichen Beziehungen, wie sie vor dem Kriege bestanden, sieht der Professor in der Verschiedenheit der Währungs- und der Bankwirtschaft. Für Staaten mit starker Verschuldung, wie auch für Frankreich, hält er deshalb den Staatsbankrott für unvermeidlich. Er ist überzeugt, daß zur Sanierung der Übergangs zu einer neuen Währungs- und Währungsreform sei. Es sei keineswegs das erstemal, daß solche Devalationen angefallen. Die Währungsreform sei mit Brüderlichkeiten angefallen. Der französische Franken werde an die Stelle des 50-Franks-Stückes treten, die italienische Lire und die deutsche Mark würden sich entsprechend danach richten. Zum Schluß predigt der Professor eine Politik der Sparlichkeit.

Die Not der Valutaschuldner.

Br. Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem Reichsausgleichsbericht trägt das Reich bei Valutaschulden, die ein Deutscher gegenüber Angehörigen einer früheren Feindmacht hat, die Differenz zwischen dem Vorkriegskurs und dem Tageskurs. Es gibt aber noch andere Arten von Valutaschulden, deren vom Schuldner nicht verschuldete Last ihn in vielen Fällen mit wirtschaftlichem Ruin bedroht. So haben deutsche Offiziere und Soldaten als Internierte in der Schweiz und in Holland Valutaschulden aufgenommen, weil ihnen von ihren rassistischen Stellen nahegelegt worden war, nicht mit deutschem Geld fremde Währungen zu kaufen. Auch Berliner, die während des Krieges im Ausland tätig waren, und zwar im amtlichen Auftrag des Reiches, mußten Valutaschulden machen. Während des Krieges haben auch andere Personen und öffentliche Körperschaften in neutralen Ländern, insbesondere für Zwecke der Rüst- und Währungsreform Valutaschulden aufgenommen. Endlich sind Schuldner von sogenannten Schweizer Goldanleihen durch die Geldentwertung des Reiches entgegen der bisherigen deutschen Rechtsprechung mit einer Goldschuld belastet worden. Bisher ist den durch diese Fälle in Not geratenen irgend welche Hilfe seitens des Reiches nicht erwährt worden. Die Demokraten Dr. Haas und Beyerlein haben eine kleine Anfrage zu die Reichsregierung gerichtet, um eine einheitliche Regelung des gesamten Valutaschuldenproblems herbeizuführen und Mittel zu verlangen, das in Fällen besonderer Not sofort eingegriffen werden kann.

Der Abtransport der amerikanischen Besatzungstruppen.

pr. Koblenz, 7. April. Das amerikanische Hauptquartier teilt der „Koblenzer Ztg.“ mit, daß die vorgesehene Rückführung der „Chicago Tribune“ unantreffend sei. Das französische Außenministerium habe aus Washington die Befehle erhalten, daß die amerikanischen Besatzungstruppen auf ihren Befehl zurückzuführen, noch einmal zurückkommen beachtliche.

Mit den amerikanischen Besatzungstruppen, die heute nach Antwerpen befördert werden, um von dort am Samstag die Rückreise nach den Vereinigten Staaten anzutreten, fahren 88 Frauen und 23 Kinder mit. — Weitere Rückbeförderungen sollen stattfinden am 23. April, 17. Mai, 19. Mai, 23. Mai, 27. Mai, 6. Juni und 23. Juni. — Die Rückreise der V. M. C. A. wird am 15. April geschlossen.

Nach der „Rein. Rundschau“ ist nun auch der Rest der Besatzungstruppen in Engers damit beschäftigt, den Abtransport vorzubereiten. Sie werden die Woche nach Engers endgültig verlassen. Engers war seit 1918 fast ständig mit Truppen besetzt.

Die Einfuhr französischer Waren nach Deutschland.

Am. Paris, 6. April. (Havas.) Verschiedentlich haben sich französische Exportfirmen darüber beklagt, daß Waren, die sie nach Deutschland geschickt hätten, von den deutschen Behörden beschlagnahmt wurden, obwohl eine Einfuhrerlaubnis ordnungsgemäß ausgestellt worden war. Infolge der von dem französischen Botschafter in Berlin unternommenen dringenden Schritte für die deutsche Außenminister bekanntzugeben, daß für die Folge die Ausbildung einer Einfuhrerlaubnis der französischen Exporteur gegen jede Gefahr der Beschlagnahme schützen würde.

Wiederbeginn der Genfer Verhandlungen.

W.T.B. Berlin, 6. April. Reichsminister a. D. Schiffer und Staatssekretär Lewald haben heute Berlin verlassen, um sich wieder nach Genf zu begeben, wo am 8. April die Verhandlungen mit den polnischen Vertretern wieder beginnen sollen. Der Transitverkehr durch Kreuzburg wurde bis zum 1. August d. J. ausgesetzt.

Kennes über die Stabilisierung der Weichselkrie.

W. T. B. London, 6. April. „Manchester Guardian“ bringt unter der Überschrift „Die Stabilisierung der europäischen Weichselkrie — ein Plan für Genua“ einen ausführlichen Artikel von Kennes, in dem der englische Wirtschaftler die Reihe von Auflagen über den Wiederaufbau Europas, die der „Manchester Guardian“ aus Anlaß der Genua-Konferenz veröffentlicht, einleitet. Kennes schreibt darin, er sehe augenblicklich keine andere Lösung der Stabilisierung als durchführbar als die Schaffung des Goldstandards in so vielen Ländern wie möglich. Zu der Frage, ob Stabilisierung oder Deflation vorzuziehen sei, führt Kennes aus, es gebe nicht ein einziges europäisches Land, dessen Regierung klarlegt habe, ob sie die Politik der Wahrung des Wertes der Währung des Landes zu beibehalten oder die Währung zu stabilisieren. Es werde schwer sein, hier einen Beschluß zu erzielen, bevor die beiden Probleme voneinander gelöst worden seien. Augenblicklich sei die Stabilisierung der weichselkrie die Aufgabe der Politik der Leiter der Staatsbanken Europas, welche jedoch nach Bestimmung der Weichselkrie. Kennes ist der Ansicht, man müsse für jedes Land getrennt entscheiden, ob es besser sei, den Weichselkurs dieses Landes so bald wie möglich festzusetzen, wo er am besten aufrechterhalten werden kann, oder ob man darauf verzichten solle, allmählich den Wert des Weichselkurses des Landes zu beibehalten, was eine Veräufierung der Stabilisierung bedeute. Kennes schreibt, er verleihe bei der Ansicht, es sei wichtiger, die Weichselkrie festzusetzen als sie zu verbessern, und fährt fort, die Deflation sei nur bei Ländern angebracht, die hoffen könnten, ihre Wirtschaftswirtschaft bald wiederherzustellen. Dies könne geschehen werden von Großbritannien, Holland, Schweden, der Schweiz und Spanien, jedoch von keinem anderen europäischen Lande. Für das finanzielle Prestige Frankreichs würde es nur einen geringen Unterschied ausmachen, ob der Franken auf 40 oder 50 für das Goldfund, und für Stellen, ob die Lira auf 75 oder 100 für das Goldfund stabilisiert werde. Kennes macht den Vorschlag, daß die Länder, deren weichselkrie Zahlungsmittel einen Goldwert haben, der um mehr als 20 Prozent im Verhältnis mit ihrem Wert vom 1914 gefallen ist, eine Wiederherstellung ihrer Währung auf der Basis der weichselkrie nicht versuchen sollten. Alle Währungen müßten jedoch wie möglich gegen Gold zu einem festen Satz austauschbar sein. Die Goldstabilisierung müßte verringert werden, da Europa kein ganzes Gold als Reserve gegen Weichselkurschwankungen brauchen werde. Kennes schreibt, er sei der Ansicht, es werde schwer sein, die Währungen der zahlreichen Nachbarn Deutschlands wiederherzustellen, so lange die deutsche Mark schwankungen ausgesetzt sei. Kennes glaubt auch nicht, daß bei einem Wiederaufleben des Handels der Franken und die Lira ihren augenblicklichen Wert beibehalten können. Es würde ratsam sein, den Versuch universeller Umkehrkraft in Gold auf folgende Länder zu beschränken: Großbritannien, Frankreich, Italien, Belgien, die skandinavischen Länder, Spanien, Holland, die Schweiz und die Niederlande. Die anderen Länder könnten mit der Zeit zur Teilnahme daran zugelassen werden. Die neuen Goldwerte in diesen Ländern müßten auf der Basis der Währung des Landes festgesetzt werden, damit das Risiko eines Zusammenbruchs so gering wie möglich sei.

Rückkehr Zitas nach Ungarn?

D. Budapest, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Infolge des Vermittlungsversuchs, der seitens des Fürst-Primas Johann Csorich bei dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen unternommen wurde, läßt die Regierung mitteilen, daß sie gegen eine Rückkehr der Kaiserin Zita und des Kaisers Otto nichts einzuwenden hätte, im übrigen aber zu der bisher in der Kaiserinfrage verfolgte Politik festhalten werde. Die Vertreter der kleinen Entente in Budapest übermitteln gestern der ungarischen Regierung eine Note, die eine scharfe Kundgebung gegen die Rückkehr der Kaiserin Zita und ihrer Familie auf ungarischen Boden darstellt.

Die Debatte über die Militärreform in der französischen Kammer.

D. Paris, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer legte gestern nachmittag die Debatte über die Militärreform fort. Der Abgeordnete de Cassagnac erklärte, er habe den Wunsch gehabt, die Militärreform Frankreichs so viel wie möglich zu verringern. Aus diesem Grunde habe er sich in Deutschland an Ort und Stelle unterrichten wollen. Er sei zurückgekommen mit der Überzeugung, daß die 18monatige Dienstzeit eine Notwendigkeit sei, und daß man unmöglich einen vermittelnden Vorschlag annehmen könne. Die revolutionäre Bewegung in Deutschland könne nicht verstanden werden mit inner, die Frankreich während der Revolution bewachte. In dieser letzten Republik gebe es keine wirklichen Republikaner. Der Abgeordnete de Broque de Pannon der Boul de Cassagnac auf seiner Reise durch

Deutschland begleitete, bestätigte diese Erfahrungen und verlor eine Anzahl Dokumente, die er aus Deutschland mitgebracht hat. Diese Dokumente sollten beweisen, daß Deutschland keine militärischen Vorbereitungen und keine Bewaffnung mit Geschwindigkeit fortsetze trotz der Beobachtungen durch die Kontrollkommission. Ministerpräsident Poincaré unterbrach: „Ich habe tatsächlich erfahren, daß der Abgeordnete aus Berlin sehr wichtige Auskünfte über deutsche Rüstungen erhalten hat. Ich habe jedoch guten Grund anzunehmen, daß er keine offiziellen Dokumente in Händen hat. Wie dem aber auch sei: Ich habe gesagt und werde es zu jeder Stunde wiederholen, daß alle Anstrengungen der Kommission Relais auf den Widerstand Deutschlands stützen. Aber die Mission der Kommission wird fortgesetzt und wird fortgesetzt werden, solange wir nicht die Sicherheit haben, daß die Entmilitarisierung Deutschlands endgültig ist. Schließlich stimmte die Kammer mit 342 gegen 247 Stimmen dagegen, daß der Antrag auf lästige Dienstzeit von der Kammer weiter in Betracht gezogen werde. Ein Antrag auf die Dienstzeit auf ein Jahr festzusetzen, aber für die Jahre 1921 und 1922 die zweijährige Dienstzeit für die Klassen 22, 23 und 24 die 18monatige Dienstzeit beizubehalten wurde nach längerer Debatte mit 320 gegen 237 Stimmen abgelehnt.“

Ratifikation des Abkommens über die Alandsinseln.

W. T. B. Genf, 6. April. Die Vertreter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Dänemarks, Finnlands und Schwedens überreichten heute dem Völkerbundsekretariat die Ratifikationsurkunden zu dem von diesen Staaten, wie auch von Estland, Lettland, Italien und Polen am 20. Oktober 1921 abgeschlossenen Abkommen über die Entfestigung und Neutralisierung der Alandsinseln. Mit Deutschland unterzeichnete Legationsschat Dr. Kalle das Protokoll, das neben den Vertretern der anderen genannten Staaten auch der Generalsekretär des Völkerbundes unterzeichnet. Das Abkommen tritt für die 6 Staaten, die nunmehr die Ratifikationsurkunde niedergelegt haben mit heutigem Tage in Kraft.

Die deutschen Waffentransporte nach Oberschlesien.

Br. Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Über deutschen Waffentransporte nach Oberschlesien wurde in der letzten Zeit von der polnischen Presse und von insländischen und ausländischen Nachrichtenbüros berichtet. Es wurde behauptet, daß in Ratibor 13 Waggons mit Waffen, die als Waffenschießmaterial bezeichnet worden waren, von der internationalen Kommission in Doppelbeschlagnahme worden seien. Es hat sich aber herausgestellt, daß es sich um zahlreiche Maschinengewehre, zerlegte Gewehre usw. gehandelt hat. Die „Gazeta Ludowa“ behauptet ferner, daß es unrichtig sei, 20 Waggons gemeldet zu werden, von denen 7 nach Pilsan abgeholt worden seien, und mit der Exekution in Pilsan abgeholt im Zusammenhang standen. Von ausländischer deutscher Seite wird hierzu folgendes erklärt: Es trifft zu, daß in Ratibor 13 Waggons mit Waffen beschlagnahmt worden sind, die allerdings auch als solche bezeichnet waren. Es handelte sich um eine Sendung rumänischer Feuerwaffen, die von der Reichswehr beschlagnahmt und bestimmtsgemäß nach Rumänien zurückgeführt wurden. Der Transport hat seinen bestimmungsgemäßen Weg genommen. Obgleich der polnischen Presse und den in Frage kommenden Nachrichtenbüros Gelegenheit gegeben worden war, sich von der Sachlage zu überzeugen, hat sie es bisher nicht für nötig gehalten, ihre unrichtigen Darstellungen, die im wesentlichen den Weg in die ausländische Presse gefunden haben, zu korrigieren.

Abreise Vermonts von Berlin.

Br. Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Russe Wladimir Wermont, dessen Anwesenheit in Berlin nach seiner Ausweisung aus Preußen Gegenstand kritischer Aufmerksamkeit und Kombinationen in der Presse gewesen war, hat vor Ablauf der ihm gestellten acht Tage Aufenthaltssfrist, gestern abend Berlin verlassen und sich nach Hamburg zurückbegeben. Er war am 31. März mit Genehmigung der preussischen Regierung hier einetroffen, steht also mit dem verübten Attentat auf Wilhelms in der Verbindung, das am Vorabend ausgeführt wurde, nicht in Verbindung.

Demokratischer Beamtentag.

Br. Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand des Demokratischen Beamtenschaftsausschusses beruft für den 22. und 23. April einen demokratischen Beamtentag nach Berlin ein, der im Reichstagsgebäude stattfinden wird. Aus der Tagesordnung seien genannt: Stellungnahme der demokratischen Fraktionen zur Besoldungsfrage, die demokratische Beamten in demokratischen Staat, Organisation der Beamten innerhalb der Partei, Demokratische Partei und Beamtenschaft. Hauptort der D. D. B. und Reichstagsfraktionen haben die Einberufung von Vertretern ausgemacht. Für den Abend des 22. April ist eine große öffentliche Versammlung vorgesehen.

um der Welt den langweiligen schwerfälligen Interessen dieser überlegenen wenigen sich hätte einfügen mögen, so wärmte es sie doch, von einigen mit Respekt genannten Menschen als unter ihrem eigenen Niveau stehend angesehen zu werden. Und zu diesen wenigen, die sie — nicht einmal ablehnten, sondern einfach nicht in Rede stellten, war in den letzten Jahren, seit er Meide kannte, ihr eigener Gatte getreten. Es war — Linda sagte es nicht, aber sie streifte gern daran — wie eine Strafe des Schicksals, das seit allen Zeiten die Überheblichkeit rächte, daß gerade Meide von einem unbezwinglichen Analst so tief gebeugt wurde. Wenn Linda von Meide sprach, so pflegte sie mit dem Anschein herzlicher Anteilnahme zu sagen, nun könne die vorzügliche Frau die Stärke des Charakters, die man ihr bisher ohne eigentliche Probe geglaubt habe, klar beweisen, indem sie mit fröhlicher Fassung in das Unabänderliche sich der Welt wieder zuwende. Und in Linda war eine leise fiebernde Gewissheit, daß die Beleidigung diesen Beweis nicht liefern werde.

Als sie aber überall mit himmlischer Genugtuung erzählte, daß die sich so tapfer gebende Frau das Mißlingen der Operation ihrer eigenen Unbeherrschtheit zuzuschreiben hätte, begegnete sie nur anfangs gläubigem Zuhören; bald aber wurde daraus ein noch unerwartetes Stutzen, dann ein schweigendes Ablehnen. Linda merkte lange nicht die Veränderung der Stimmung ihrer Gesellschaft; ihrer frisch grobkörnigen Art war durch feinere Nuancen nicht beizukommen. Erst als ihr einmal eine „gute Freundin“ auf eine Spitze gegen Meide erwiderte, sie hätte bisher geglaubt, ein so großer Operateur wie der Geheimrat sei auf eine Unvorsichtigkeit des Patienten immer gefaßt und wisse ihr zu begegnen, wurde Linda stuhlig. Jetzt, da sie aufhorchte, begegnete ihr öfter ähnliche Meinungen oder auffälliges Schweigen. Sie ließ nun flügerweise das Thema Meide aus ihren Unterhaltungen fort, aber für sich dachte sie darüber und suchte hinter den wahren Sachverhalt zu kommen. Denn für sie selbst hatte eine mögliche Verfehlung ihres Gatten eine weilschneidige

Wiesbadener Nachrichten.

Die Polizei gegen den Lebensmittelwucher.

Der preussische Minister des Innern betont in einem neuen Erlass die wachsenden Aufgaben der Polizei bei der Wucherbekämpfung. Wenn auch Umstände der vorliegenden Art, insbesondere die unüberleblichen Schwankungen der Preise, einer gefundenen stetigen Preisbildung entgegenstehen, so das Preissteigerungen vielfach unvermeidlich sind, so ergeben doch Verhältnisse, die täglich, das unläutere Elemente diese durch die Gesamtverhältnisse der letzten Zeit geschaffene Notlage in gewissenloser Weise auszunutzen, die Verletzung des Volkes mit den lebensnotwendigen Gegenständen ausserordentlich gefährden und dadurch die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung untergraben. Die ministeriellen Erlasse vom 14. September 1921 und vom 5. Januar 1922 enthalten eingehende Anordnungen über eine wirksame Bekämpfung der wucherischen Machenschaften. Der Minister weist erneut darauf hin, daß es sich dabei in besonderem Maße um den Schutz der realen Erzeugnisse- und Handelskreise handelt, die zur Milderung bei Bekämpfung des Schieber- und Wuchertums in weitestgehendem Umfang heranzuziehen sind. „Ich befehle um so mehr die Erwartung, daß die Polizeibehörden und die anderen berufenen Organe tatkräftig unterstützen, weil sie selbst das größte Interesse an der Bekämpfung und Verhütung der Schädlinge haben, die das Ansehen der Industrie, des Handels und Gewerbes wie der Landwirtschaft ausgründen.“ Der Minister bringt seine früheren Erlasse nachdrücklich in Erinnerung. Er macht es allen Behörden und Dienststellen, insbesondere den Orts- und Landespolizeibehörden zur Pflicht, sich einmündig und ständig über die Verhältnisse der Lebensmittelwucherung zu unterrichten, seine Anordnungen unbedingt durchzuführen, und es nicht etwa bei vereinzelt Einzelfällen bewenden zu lassen. Alle Polizeibehörden werden ersucht, ihre besondere Aufmerksamkeit dieser zurzeit vielleicht wichtigsten polizeilichen Aufgabe zuzuwenden. Über das Ergebnis der polizeilichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Wucherbekämpfung ist dem Minister zu jedem 15. d. M. erstmalig am 15. April zu berichten. Auch wird der Minister sich durch unmittelbare von Berlin in die Provinzen zu entsendende Beamte über die Zustände und Maßnahmen in den verschiedenen Teilen des Landes unterrichten lassen, damit eine einheitliche straffe Handhabung der Wucherbekämpfung gewährleistet wird, und nicht ein Abwandern, besonders nach Lebensmittel, aus Bezirken mit harter polizeilicher Überwachung in solche mit weniger wirksamer polizeilicher Tätigkeit stattfindet.

— Neue Güterzüge Berlin-Homburg-Wiesbaden werden vom 1. Juni bis 31. August über Paderborn, Samtgau, Kassel und Gießen eingesetzt. Die Züge gehen vom Potsdamer Bahnhof in Berlin 8.05 vorm., von Homburg 10.12 uvm. Sie fahren nach Wiesbaden 8.13 nachm., nach Berlin 10.25 nachm. zurück. Die Züge führen durch folgende Wagen 1., 2. und 3. Klasse Berlin-Saarbrücken, Berlin-Frankfurt und Berlin-Trier sowie Speisewagen Berlin-Wiesbaden.

— Fürsorge für kriegsgefährdete Personen. Zur Unterstützung und Errichtung von Pflegeheimen und Fürsorgeheimen für kriegsgefährdete Personen haben in diesem Rechnungsjahr etwa 400 000 M. zur Verfügung. Von den Mitteln kommen auf die einzelnen Provinzen nur verhältnismäßig geringe Beträge. Um eine Verfehlung zu vermeiden, soll deshalb die Bewilligung einer Staatshilfe besonders sorgfältig geprüft werden. Dabei sollen die vorhandenen Provinzial- und kommunalen Hilfsmittel, die Referentinnen bei den Oberpräsidenten und Regierungen mitwirken. Bevorzugt werden sollen Befolgungen vorzuschaffen zur Gründung neuer Heime und Unterhaltung bestehender Heime. Berücksichtigt werden vor allem Stellen, wo durch öffentlichen Zuschuss von Pflegeheimen, Jugendheimen, Wohlfahrtsheimen, Fürsorgeheimen, Berufungshäusern und Vereinen planmäßige Arbeit gewährleistet ist. Zuschüsse sind es aber auch da nur, wenn die Aufgabe sonst nicht gelöst werden könnte.

— 80. Geburtstag. Im Kreise seiner 10 Kinder und zahlreicher Verwandten feierte am 9. d. M. seinen 80. Geburtstag der Führer Georg Led hier (M. Westertor 2). eines wegen seines hiesigen Charakters in früheren Handwerkerkreisen bekannte Persönlichkeit.

— Kein Kettenhandel bei Weltmarktpreis. Ein preistreibender Kettenhandel kommt nicht mehr in Frage, wenn für die Ware ein Weltmarktpreis besteht. Diese wichtige Entscheidung hat das Handelsgericht in Homburg in einem Urteil getroffen, das sich den Preisprüfungsstellen vom Reichswirtschaftsministerium mitteilt wird. Das in Frage kommende Geschäft wies die Kennzeichen eines preistreibenden Kettenhandels auf.

Wirkung: Sie demütigte ihren Stolz, der trotz ihrer Verstandnislosigkeit für seine Natur und seine wahren Verdienste doch sehr stark auf deren Wirkung der Welt gegenüber sie erfüllte. Aber solche Verfehlung gab ihr doch auch die Genugtuung, daß dieser überhebliche Mann, der sie so klein unter sich sah, so unfehlbar nicht sei, wie sie selbst bis dahin geglaubt hatte. Und daß sie sich nicht mehr so demütig unter sein Joch zu ducken brauchte.

9. Kapitel.

Das Schlimmste, vor dem Ulrich Nicolovius sich so unsagbar gefürchtet hatte, war nun unwiderruflich geschehen, der große Doppelschlag hatte getroffen: er selbst hatte der geliebten Frau die furchtbare Offenbarung ihres Unglücks — ihres von ihm verurteilten Unglücks — machen und sich dann auf immer von ihr scheiden müssen. Aber ein anderes ist es, ein Schlimmeres erwartete, ein anderes, es nun wirklich tragen zu müssen. War noch immer eine leise Hoffnung in ihm gewesen? Hoffnung gegen alle Voraussicht, gegen alle Einsicht: daß die Operation vielleicht doch nicht ganz mißlungen sein könnte? Oder die andere, nicht eingestandene, vielleicht ihm selbst verborgen gewesene Hoffnung, die er erst jetzt sah, daß sie auf immer entschwinden war: daß Meide Gnade finden werde — Gnade, die aus der Fülle einer Liebe strömte — auf die er selbst früher nie gehofft, ja an die zu denken er sich streng verwehrt hatte. Denn wie durfte er an Liebe denken, er, der an Händen und Füßen Gebundene, der seine Fesseln um seines Kindes willen nie zerreißen durfte? Und doch mußte diese Hoffnung in ihm gewesen sein — wäre sonst keine Verzweiflung so abgrundtief gewesen?

Meide hatte ihr Recht geübt, das Recht der Frau, sich um einen gefesselten Mann nicht zu kümmern, das Recht des Opfers, den Verstummten zu hassen, das Recht des armen Menschen, in unerträglichem Unglück nur an sich selbst zu denken, nur sich selbst zu fühlen, nur um den eigenen Schmerz zu klagen.

(Fortsetzung folgt.)

(26. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Gaul und David.

Roman von Adelheid Weber.

Übrigens hatte Linda, als sie von dem Mißlingen der Operation an Meide durch Reuch hörte, der natürlich Meides Schuld daran betonte, ihren verdüsterten Gatten mit wirklichem gutem Willen freundlich trösten wollen. Daß da jedes ihrer Worte mit gutmütiger Brutalität dem Mann in die offene Wunde hineingriff und er seine Frau mit der Schreihölle des unleidlichen Gequälten abwies, dafür konnte sie nicht, ja sie durfte sich als die schuldlos Gefränkte fühlen und ihren eigenen Weg gehen, auf den ja seine Lieblosigkeit sie geradezu stieß. Sie fühlte sich auch in der Tat gefränkt und in ihren heiligsten Rechten verletzt, weil ja ihren Gatten das Unglück einer anderen Frau so verdüsterte.

Gegen Meide hatte sie ihrer Pflicht genügt; sie hatte ihr ihren Besuch gemacht und sich mit einem ganzen Vorrat von Bedauern und Tröstungen versehen, der der Unglücklichen zugute gekommen wäre, wenn er nur anzugraben gewesen wäre. Aber sie wurde gar nicht angenommen; schon an der Korridortür bedeutete sie der Diener, die gnädige Frau nehme gar keine Besuche an; sie sei sehr leidend und werde noch lange allein bleiben müssen. Da diese Abweisung keine persönliche Spitze enthielt, durfte Linda sie nicht übelnehmen; sie tat es aber doch nach der Weise aller Konventionen, die ihre Tränen und ihren Trost nicht los werden können. Und sie hatte auch hier die volle Berechtigung, sich nicht weiter mit einem fremden Unglück zu befassen, das sich nicht helfen lassen wollte. Ganz im geheimen aber, auch vor sich selbst nicht eingestanden, hatte dieses Unglück für Linda eine Süßigkeit, von der sie vertrieben schleckte. Lastete es doch auf einer Frau, die nicht in der groben Gesellschaft, aber in deren allerbesten, intimen Kreisen einer höheren Wertung genoss als Linda. Und wenn Linda auch

Für den Bezirk Wiesbaden wird ein tücht.

Bezirksleiter

gesucht. Unmittelbarer Verkehr mit der
Direktion. Nichtfachleute w. ausgebildet.
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Größte europ. Lebensversicherungsanstalt
auf Gegenseitigkeit.
Bewerbungen an den Bankvorstand
in Stuttgart erbeten. F 137

Leben. Unfall. Haftpflicht.

Wir suchen

tüchtige Reisebeamte

für größere Bezirke, sowie

Werbebeamte

für kleinere Bezirke gegen Gehalt,
Spesen und Provisionen.

Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Ausführliche Feuer- und mit Lebens-
lauf erbeten. F 137

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank
NÜRNBERG.

Für chem. Laboratorium

einer Fabrik, Nähe Wiesbaden, tüchtiger

Laborant

mit guten Empfehlungen für bald gesucht.
G. A. Offerten u. Z. 777 an d. Tagbl.-Verlag.

NASSAUER HOF

sucht für sofort einige tüchtige,
saubere und fleißige

COMMIS DE RANG

und einen

COURRIER-KELLNER.

Vorzustellen vormittags Bureau 7.

Kostarbeiter

sucht

Fr. Bollmer.

Lehrjunge

sofort gesucht. Rechtsanwalt Klein, Rheinstraße 38.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung
per sofort gesucht.

Lembach & Schleicher, G. m. b. H.
Chemische Fabriken
Wiesbaden, Gutenbergstr. 4.

Buchhalter

22 Jahre alt, in ungeheurer Stellung, in amerik.
Buchhaltung und Abrechnung, sowie Kasse und Mahnwesen
nach u. perf. w. ist sich sofort od. p. 1. Juli 1922
zu verändern. Off. u. Z. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Wohn. Zimmer. Mani. 10
Herrchen, elegant möbliert,
Zimmer mit 2 Betten u.
Bettwäsche frei. Dö-
belmer Straße 31. 1.

Schön möbl. Zimmer mit
2 Betten. b. g. Pension
a. om. Webergasse 38. 1.

Mietgefuche

Deutsche!
3000 Mark
Belohnung

dem, der mir endlich eine
Wohnung verschafft die
3-4 Zimmer hat, gut
liegt und ohne Schiebung
auszahlung ist. Am lieb-
sten in Billa oder groß
Wohnung. Offerten unter
D. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Russische Familie
sucht 2 Zimmer, möbliert,
mit Küchenbenutzung
Wohlfahrt.

Sonnenberger Straße 74
Familie (4 Personen)

Möblierte Wohnung

gesucht 3 oder 4 Zimmer,
mit Küche allein, gegen
höhere Miete. Offert. an
L. Goetsels
Koblenz am Rhein.
Kurfürststraße 50.
Telefon 611.

Gesucht möbl.

3-Zim.-Wohnung

m. Küchenanleihen. Lage
alleinständig. Bedienung
an der Straßenbahn für
Dauermieter (? erwach-
ter Personen). Off. u.
Z. 154 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht
möbl. Wohnung
2-3 Zim., mit Küchen-
benutzung. Offerten un-
ter S. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr
sucht möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage. Off.
Offerten unter S. 153 an
den Tagbl.-Verlag.

Möblierte

1-2 Zimmer

(3 Betten), mit kleiner
Kücheanleihen, ab Anfang
Mai auf einige Monate
zu mieten gesucht.
Elektr. Licht erw. Off.
mit n. h. Ang. u. Preis
u. u. Z. 962 Ann.-Erw.
Klein, Bonn. F 200.

Born, russische Familie
(3 erwachsene Personen)
suchen in gutem Hause

3 möblierte

Zimmer

(2 Schlafzimmer), mit
Küchenanleihen od. voll. Pen-
sion. Off. u. Z. 7179 an Ann.-
Erw. Klein, Wiesbaden.

Herr
sucht sofort beziehbares,
freundliches
möbl. Zimmer.
(Dauermieter.) Angebote
u. Z. 154 Tagbl.-Verlag.

Rechtsanwaltssohn
sucht möglichst sofort in
Hausfreier Gegend
gut möbl. Zimmer
mit Frühstück, am liebsten
mit voller Verpflegung.
Offerten unter S. 153 an
den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann

(ehemal. Offizier) sucht
1-2 möbl. Zimmer u.
mit gutem Hause. Off.
unter W. 156 an den
Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht

nettes Zimmer

mit Pension. Offert. m.
Preisang. u. Z. 155 an
den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht schon möbliertes

Wohn- u. Schlafz.

am liebsten in der Nähe
Rheinstraße. Kaiser-Fried-
rich-Ring in nächst. Nähe
des Landeshauses. Offert.
unter Otto, Nikola-
straße 29/31.

Herr Herr (Akademik.)
sucht

nett möbl. Zimmer.
Off. u. Z. 156 Tagbl.-Verlag.

Al. Reichert, möbl. Mani.
(Bett, Tisch, Stuhl ge-
nügt) v. Herrn s. m. gel.
Preis-Off. S. 156 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
im Zentrum, Nähe Kirch-
gasse, von besserem Herrn
geleitet. Angebote mit
Preis (in dem Früh-
stück nicht gewünscht wird)
unter S. 155 an den
Tagbl.-Verlag.

Welcher

Hausbesitzer od. Verwalt.
würde deutsch. Ehepaar

2 leere Zimmer

abtreten, auch Fronttreppe,
bei hoher Bezahlung.
Off. u. Z. 157 Tagbl.-Verlag.

Welcher Hausherr

gibt Schreinermeister
Maurer oder Teilw. ab?
Kosten werden zum
Teil getragen. Offert. u.
S. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer

sucht kleine möblierte Villa in guter Lage
zu mieten — mind. 5 bis 6 Zimmer mit
allem Komfort, elektrisches Licht, Gas, Bad,
Heizung, Küche, Garten. Offerten unter S. 148
an den Tagbl.-Verlag.

Russische Familie

sucht möblierte Wohnung, 2-3 Zimmer, am
liebsten mit Service u. Wäsche, mit Küche oder
Küchenbenutzung. Gegend gleich. Schreiben
zu richten an B. Medvedeff, Launestr. 32.

Wir suchen provisionsfrei für einen

ausländ. Auftraggeber eine

möbl. Wohnung

oder möbl. Zimmer, herrschaftlich
und in guter Lage.

Holzmann & Co.

Coulinstraße 8. Tel. 1827 u. 3959.

4-6 Zimmer

möblierte Wohnung, mit Bad und Küche, per sofort,
event. 1. Juni, gesucht.

Wirtin, Rheinstraße 1, 1. Tel. 668.

3-4-Zimmer-Wohnung

(unmöbliert), in guter Lage, wenn auch etwas
außerhalb der Stadt, gegen hohe Miete per sofort
geleitet. Off. u. Z. 158 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhauses

(4-5 Zimmer) in Frage, oder Zuzug anstatt

Zwangseinquartierung

in größere Wohnung oder Villa Offerten unter
S. 155 an Tagbl.-Verl. Vermittler hohe Provision.

Ehepaar mit erwach. Sohn (Wiesbadener) sucht

2-3 leere Zimmer

mit Küchenbenutzung

in guter Lage per 15. April oder 1. Mai zu
mieten. Angeb. u. S. 158 an den Tagbl.-Verl.

Ab 1. Mai bis 1. Oktober, e. l. länger

3 bis 4 möbl. Zimmer (2 Schlafzimmer) m. Küche

von angenehmen Menschen (Ausländer) in gutem Hause
geleitet. Angebote mit Preis unter D. 147 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verkaufen

Mainz

Wiesbaden.

Geboten in Mainz:
Schöne 3-3-Zim. m. Bad,
in freier, guter Lage,
Geleitet in Wiesbaden.
3-5-Zimmer-Wohn. Off.
u. Z. 156 Tagbl.-Verlag.

Lausche meine sonnige

2-Zimmer-Wohnung mit

Planke und Balkon,
Fronttreppe, in der Werber-
straße, gegen 2-3-Zim.-
Wohnung im Stad. Off.
u. Z. 157 Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

M. 200 000

auf 1. Hypothek

auszuleihen.

Offerten unter M. 150

an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gefuche

Guche 3000 Mark

gegen Möbelsicherh. sofort

zu leihen u. zur Selbstsch.

Off. u. Z. 155 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer
von berufstätigem Fräul.
sofort gesucht in der Nähe
der Karlsruherstr. od. Rhein-
straße. Off. u. Z. 153 an
den Tagbl.-Verlag.

Laden m. Zimmer

in guter Lage, gegen ent-
sprech. Vergüt. zu mieten
geleitet. Off. Offerten u.
Z. 155 an d. Tagbl.-Verlag.

Leerer Laden

mit 1 oder 2 Schau-
fenstern, sofort zu mieten
geleitet.

Offerten unter S. 154 an
den Tagbl.-Verlag.

Ja. Ehepaar sucht 2 leere

Manjarden mit Hausarb.

oder Hausmeister - Stelle.
(Mann Schlosser.) Off. u.
Z. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Wolff, Moos & Co.

G. m. b. H., F 72
in Bensheim.

Große moderne Villen

mit Parkanlagen, Bier-Obst- und Gemüsegärten,
Autogaragen in

Nürnberg, Kiel, Bad Godesberg

Bad Honnef.

Hotels

in Coburg, Ahmannshausen,
Bad Honnef, Niedermendig.

Restaurationen

in Coblenz, Brohl, Sorchheim, Jena

Röslin zu verkaufen.

J. G. Gagel, Coblenz

Löhrstraße 97. F 200k

Gesucht

eine kleine moderne Villa in guter Lage im

Lautsch gegen meine große, moderne Villa mit

Garten bei entsprechendem Aufg. 10. Offerten

unter D. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

mit Wirtschaft, Café oder Weinrestaurant oder

sonstiges Haus mit Geschäft

zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche ganz oder teilweise bez. chbares

Haus oder Villa

gegen hohe Bezahlg. vom Besitzer. Unbedinote

Discretion sich re zu. Offerten unter S. 157

an d n Tagbl. Verlag.

Ein Ausländer

wünscht eine

herrschaftlich moderne Villa

mit schönem Garten in bester Höhenlage gegen

sofort bar zu kaufen. Ohne Vermittlung von

agenten Off. unt. W. 155 an Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Kaufmann

sucht sich mit einem Kapital bi zu

M. 300 000.—

an solidem u. rentablen Unternehmen tätig zu

beteiligen oder ohnende Vertretungen zu über-
nehmen. A. geb. u. D. 158 a. d. Tagbl.-Verlag.

Etablissement

18 3. ar. Saal. Wirt-
schaftsraum. Stall. freie
herrliche Lage. f. Sana-
torium. Fräul. u. l. f.
beziehb. preisw. zu ver-
kaufen. Off. u. Z. 157
an den Tagbl.-Verlag.

Hotel

in: bester Geschäftslage
zu verkaufen. Offert. u.
Z. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgefuche

Landhaus

halb beziehbar zu kaufen

geleitet. Off. u. Z. 155 Tagbl.-Verlag.

Pensionshäuser

mit oder ohne Möbel,
zu kaufen gesucht.

Wolff, Moos & Co.

G. m. b. H., F 72
in Bensheim.

Große moderne Villen

mit Parkanlagen, Bier-Obst- und Gemüsegärten,
Autogaragen in

Nürnberg, Kiel, Bad Godesberg

Bad Honnef.

Hotels

in Coburg, Ahmannshausen,
Bad Honnef, Niedermendig.

Restaurationen

in Coblenz, Brohl, Sorchheim, Jena

Röslin zu verkaufen.

J. G. Gagel, Coblenz

Löhrstraße 97. F 200k

Gesucht

eine kleine moderne Villa in guter Lage im

Lautsch gegen meine große, moderne Villa mit

Garten bei entsprechendem Aufg. 10. Offerten

unter D. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

mit Wirtschaft, Café oder Weinrestaurant oder

sonstiges Haus mit Geschäft

zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. 156 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche ganz oder teilweise bez. chbares

Haus oder Villa

gegen hohe Bezahlg. vom Besitzer. Unbedinote

Discretion sich re zu. Offerten unter S. 157

an d n Tagbl. Verlag.

Ein Ausländer

wünscht eine

herrschaftlich moderne Villa

mit schönem Garten in bester Höhenlage gegen

sofort bar zu kaufen. Ohne Vermittlung von

agenten Off. unt. W. 155 an Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Kaufmann

sucht sich mit einem Kapital bi zu

M. 300 000.—

an solidem u. rentablen Unternehmen tätig zu

beteiligen oder ohnende Vertretungen zu über-
nehmen. A. geb. u. D. 158 a. d. Tagbl.-Verlag.

Direkt vom Eigentümer
selbst (ohne Agent) suche
ich ein

Haus

in mittlerer Größe, mit
etwas freier. Räumen im
Hinterb. od. Vord. od. mit
11 Läden, event. auch mit

Wirtschaft

zu kaufen bei lof. Ueber-
nahme Offerten unter
Z. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Familien-Haus
mit etwas Gart. u. in der
Nähe von Wiesbaden,
möglichst beziehbar, von
Selbstverwaltern zu kauf-
geleitet. Off. Offerten
unter A. 869 an den
Tagbl.-Verlag.

Sanctusplatz
(Bauhaus). Nähe Haupt-
bahnhof, zu kaufen ge-
leitet. Offerten u. S. 142
an den Tagbl.-Verlag.

Sanctusplatz
(Bauhaus). Nähe Haupt-
bahnhof, zu kaufen ge-
leitet. Offerten u. S. 142
an den Tagbl.-Verlag.

Sanctusplatz
(Bauhaus). Nähe Haupt-
bahnhof, zu kaufen ge-
leitet. Offerten u. S. 142
an den Tagbl.-Verlag.

Sanctusplatz
(Bauhaus). Nähe Haupt-
bahnhof, zu kaufen ge-
leitet. Offerten u. S. 142
an den Tagbl.-Verlag.

Sanctusplatz
(Bauhaus). Nähe Haupt-
bahnhof, zu kaufen ge-
leitet.

Deutscher Schäferhund

schön. Tier, aktiv, eff. Mon., dr. Stammbaum, zu verk. Bierstadt, Schulstraße 9, Paul.

Dadel, wachsam, stubenrein, kinderfromm, zu verk. Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 4, Bart.

Leute-Enten
mit Enten, ein fetter Gänserich zu verkaufen.
Wam. Voss,
Kaiserstraße 18, 3. Stod.

Jumper

ganz neu, Umstände halber billig zu verkaufen. Adr.: Aufbach, Kaiserstraße 25.

Gelegenheitskauf!

Zwei kost neue Schw.

Kostüme

aus bestem Stoff, 1 grau, Kostüm, Größe 46-48, sehr preiswert zu verk.

Rechts.
Nichtstraße 10, 1. rechts.
Diabl. Cabardine-Rle d
mit Jacke, neu, Größe 44, zu verkaufen bei Schiffer, Kaiserstraße 38, 2. links.

Neuer Makanzus,
braun, zu vk. Kleewetter, Delessestraße 1, 4.
Neuer Anzug, hell, Bl.
schwarzer Cutaway zu vk. Schwaibert, Emier Str. 43

Gehrod-Anzug
schwarz Tuch, fast neu, billig zu verkaufen Jahn, Straße 36, 2. Gb. Scherr.

Neuer dunkelblauer
Sonfmanden-Anzug
mit Hut, Damen- und Samitanenstücke (37) zu verk. Depp, Wagemannstraße 2, 3.

Neue weiße Stiefel
(Nr. 39) zu verk. Feder, Guben-Woll-Str. 14, 1.

2 B. lein. Halb- u. Sp.
Schuhe (38/37) zu verk. Friedrich, Gubenstr. 9, 31

Chas. claque, w. n. Hoff-
mann, Gernsfordstr. 17.

Bücher,
fast alle Kassen d. Ober-
realschule Drantenstr. und
Pösem II verk. Hiltzow,
Helmundstraße 37, Bart.

Kopierm., m. T. b. Hoff-
mann, Gernsfordstr. 17.

Piano,
beste Friedmann, Schwarz,
wegen Platzmangel zu vk.
Kurt, Böckh a. M.,
Kaiserstr. 26.

Ent erhaltenes geb. ugt. 8

Billard

abgew. Beginn verbraucht.
Fänder und Holz prima.
Preisangebots e b tet

Karl Hilsdorf,
Bingen am Rhein,
Kapuzinerstr. 11.

Verl. Möbelstücke
und elektr. Beleuchtungs-
körper zu verkaufen. Zu
besichtigen von 1411 bis
3 Uhr bei Claus, Kaiser-
Friedrich-Ring 34, 3.

Ein Weinbrand,
verl. v. Hoffmann,
Gernsfordstr. 17.

Waldkommode
mit Marmor, zwei egele
Beiten, Spr. u. Matr.,
Deckbett mit Kissen billig
zu vk. Sabel, b. Schneider,
Bismarckstr. 38, 5th 1.

Rüchenschrank-Luffab
drei Hochstühle, Bilder,
Porzellan u. verk. zu
verkaufen. Nagel, Kar-
straße 60.

Gartentisch
und -Stühle zu verk. Nur
n. 4-5/4 Unterstellungs-
raum Drantenstraße 47,
1 St. v. 3rd.

1 schwarz, Notenbänder,
1 elektrische Nachttisch- u.
Hängelampe zu verkaufen.
Käberer bei Wahl, Gde
Kaiserstr. u. Emier Str.,
Schuhmacherladen.

Thete
ca. 350 m lana, 2 Aus-
stell.-Gast., 2 Schränke,
mit Schiebetüren, u. eine
Kommode preiswert zu
verkaufen

Paula, Neuville 13
Kinder-Klappwagen,
gut erb. zu verk. Barteld,
Eiffelstraße 3.

Amerikaner Ofen
zu verk. Wüges, Emier
Straße 57, Bart.

Ed. Weisinger-Lampen
billig zu verk. Hoffmann,
Gernsfordstr. 17.

Rocher,
schwarz, preiswert zu verk.
bei Kistner, Rüdesheimer
Straße 28, 1. 1-2 Uhr.

Gutes Wertobjekt zu verkaufen!
Kompl. Hofgeldsammlung 1914/21
ca. 8500 Scheine.
In befehen Hotel „Enhorn“ heute v. 10-3 Uhr.
Käberer beim Portier.

Fuhrwerkswage

10000 kg Wiegefähigkeit, 5000x1950 mm
Brüdengröße, mit patent. Begeleiten, gebraucht
aber gut erhalten, zu verkaufen.

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert
Wiebich a. Rhein. F275

Großer Eisschrank

zu verkaufen. 2,50 m hoch, 2,30 m breit, 0,75 cm
tief. Vier Gefache mit je 2 Türen.
August Engel,
Wickelstraße, Ecke Rheinstraße.

1 Waschkessel

mit Feuerung zu verkaufen.
Etesan, Schumannstr. 9.
Schöne, große Plumbade-
wanne zu verkaufen. Käb-
bei Kistner, Rüdesheimer
Straße 28, 1. St. rechts.

Bepfl. Aquarium

mit Fischen, Vogelkäfige
u. Boden sofort zu verk.
B. Bars, Hirschstraße 4.

Baumaterial

Sandsteintrümm. Sandstein-
bruchst. Plastersteine und
Tontöpfen zu verkaufen.
Nagel, Markstraße 60.

Dandier-Verkäufe

Gr. Gelegenheitskauf!

Gut erhaltene Grads,
Smokings, Saitos, Gebra-
Cutaway-Anzüge, Schw. u.
farb. Böden, 1 Bolten u.
Anzüge, erhalt. Perarbeit.
Isotillitän abzugeben. An-
zuichen ohne Kaufwansa
Steinmann,
7 Kantenstraße 7,
hinter Kinststraße.



Gute gebrauchte Möbel

Einzelne Kleider-Schränke

Spiegel-Schränke

Bettstellen

Schlafzimmer

kaufen Sie noch billig in der Möbel-Zentrale

Kaufgehe

Zigarren-Geschäft

in Vertebrostraße, gegen

Anfang von Platin

Bruch, Gold u. Silber-

Wäsche, Deckbetten, Pelze

kauft zu höchsten Preisen

Frau Stummer

Neugasse 19, 2. Stock.

Telephon 3331

Ein Grad
oder Gradanzug für mittl.
Figur zu kaufen gesucht.
Gell. Offerten mit Preis-
angabe an Kistner, Kar-
Kistnerstr. 2, 3. Etage.

Stollwerck-Album
lucht zu kauf. m. Bildern,
ganz Sammlung. Album
Nr. 1-5, 10, 14 bis 16.
Kriegsbeiden Album.

Teufel, Schillerplatz 3.
Gut erhalt. Portiere u.
mod. Lampen-Album gel.
Off. m. Preis. Größe u.
Farbe u. D. 153 F. 21

Marfise
gebraucht, 4x2 Mtr., zu
kaufen gesucht.

Antiquarische Bücher
gel. von Privatbibliothek.
Eber. Philol. u. Kunstlit.
Mittl. Bücher des 18.
Jahrh. einzeln u. ganze
Bibliothek. Anz. mit Br.
u. C. 153 Tagbl.-Verlag

Ihre ausgebildete
auch rechte

kaufe ich zu gutem Preise
oder tauche sie gegen neue.

Ständig größtes Lager
aller Systeme
neu und gebraucht.
keine Wartezeit
bei korrekter Bedienung.
Schreib.

Kontrollkassen
Kopierpresse.
Neuheit!
Unverzüglich zu beschaffen.

Günzburg, Mainz
Schulstraße 64 F28
am Kaiserhof. Tel. 915.

Bestlein-
oder
Blüthner-
Flügel
voll. auch Piano, zu
kaufen gesucht.
Anged. erbeten unt.
B. 114 Tagbl.-Verl.

Steinway-Flügel
zu kaufen gesucht. Gell.
Offerten m. Preisangabe
unter C. 152 an den
Tagbl.-Verlag.

Piano
od. Stuhlflügel
zu kaufen gesucht.
Anz. m. Preisangabe
unter C. 152 an den
Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer
gelucht, am liebsten in
Mahagoni- u. Emier
Bettstod, Emier
Straße 20, 615 2

Vertifo

od. kleines Büfett
zu kaufen gesucht.

Off. an Reinhold Jost,
Blücherstraße 7, erbeten.

Ankauf
Verkauf
Lauf
Günzburg, Mainz

Schulstraße 64.
Tel. 915. F27

Elektr. Bahn Kaiserhof.
Suche zu kaufen:
Apert. Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer

Salon u. diverse bessere
Pensionsmöbel, Gell. Off.
an Wm. Dillmannstr.
Bent. Brancalle, Taunus-
straße 48, 1.

Kriegsinvaliden lacht v
Brent au l. aul. d. fol.
Schlafzimmer
(zwei Betten).
Rudolf Mehria,
Kistner im Rheina.

Nahmaschine u. Fahrrad
zu kaufen gesucht. Engel,
Bismarckstr. 43, Bart.

Der Weg zu mir lohnt!
Zahle mehr
als jeder andere
außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von

Luxussteuer befreit
daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein
Angebot gehört haben für

Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngelbisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefasste)
bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut 27 Laden u. l. Stock
Wagemannstr. 27 Telefon 4424.

Achtung Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Falsche Zähne
künstliche Gebisse, Dubler-Schmud u. Bettwische
laut höchstschleud

Geesen, Wagemannstr. 21. Telefon 754.

Riesen-Preise!
zahle ich für

Gold- u. Silbergegen-
Brillanten, Platin
Perlen, Zahngelbisse

Antaufstelle L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2
gegenüber Blumenhal. Tel. 4304. Ganzen Tag geöffnet.

Sämtliche Verkäufer Luxussteuerfrei.
Antiquarisch zu kaufen gesucht
ältere oder moderne

Bücher
in allen Sprachen, französische bevorzugt. Angeb.
unter D. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Schwedischer Offizier
sucht jüngeres deutsches
Fräulein, am Unterricht
in der deutschen Sprache.
Derleihe lricht etwas
Deutsch. Off. an Hotel
Bürstenhof, Zimmer 7.
Berggasse zwischen 2 und
3 Uhr nachmittags

Unterricht
in der franz. Konversat.
erteilt junger Herr, 4
10 Mtr. Offerten unter
U. 154 an den Tagbl.-V.

Grbl. Klavierunterricht,
5mal monatlich 60 Mtr.
Off. u. R. 132 Tagbl.-V.

Mandolinen-Unterricht
gelucht. Offerten u. R. 136
an den Tagbl.-Verlag

Eine gut erhaltene
Chal. claque
von Privat zu kaufen
gesucht. Sollenmann, Geis-
bachstraße 22, Bart.

Frisier-toilette
zu kaufen gesucht.
Wilsch, Schill, Mainz,
Kaiser-Wilhelm-Ring 32

Gut zu kaufen
ca. 80 Gartenstühle
u. Zusammenklappen, aus
Bolz. Offerten an
Vedebogen,
Hansa-Hotel.

Klappwagen
mit Verbed, gut erhalten.
zu kaufen gesucht.
Hr. Nied.
Kierobentstraße 29.

Nahmach. zu kauf. gel.
Krieger, Kriegerstraße 22
Gelegenheit.

© Ofen ©
für Zentralheizung, mittl.
Größe, zu kaufen gesucht.
Kah. Bris. Sonnenberger
Straße 24.

Zinbadewanne
mit Badewanne und ein
Zimmerofen, wenn auch
defekt, zu kaufen gesucht.
Off. u. R. 117 Tagbl.-V.

Gute Holzterre
zu kaufen gesucht. Bris.
Sonnenberger Straße 24.

Verloren • Gefunden
Verloren
ein rotes Briefmappchen
mit Inhalt. Aufschrift:
Hotel Gold. Löwe. Stral-
fund. Abzug a. gute Bel.
Gundbüro. Voll. • Direkt.

Geschäftl. Empfehlungen
Patentbüro
Adolfs-straße 9.

Frankfurter Messe!
Während der Messe fährt
Auto
täglich zweimal n. Neu-
furt und zurück
Kreuzerker Preis.
„Oranien-Garage“
17 Oranienstraße 17.
Telephon 1325.

Decken, Rm. u. Küchen-
weihen wird sof. belorgt.
Kahl, Doh. Str. 18, 2. 2.

Damen Schneiderin
empfehl. sich in Neuank.
u. Umbenennung a. Kostett.
Reparaturen werd. sauber
ausgeführt. Hr. Sil.
Eiffelstraße 9, Parierre.

Näherin,
tatsüber auswärts, lacht
leere Manjard. Offerten
u. R. 155 Tagbl.-Verlag.

Kleideränderin emp. sich
Bleichstraße 19, 3. links.

Mme. E. Mayr, 19, 11.
Pédicure — Manicure.
Von 12-7 Uhr so.

Manifure R. Bachmann,
Kirchstraße 64, 1.
Waldhalla • Eingang.

Manifure S. Fechl,
Eisenbochstraße 9, 1.

Verchiedenes
In einer sehr guten
Familie in der Nähe von
Wiesbaden w. rd ein junger
Franzose gew.

Erlernung
der deutschen Sprache
sof. aufgenommen. Penj.
nach Ueberkunft.
Offerten unter A. 872
an den Tagbl.-Verl.

Wer schreibt mit
Schreibmaschine
eine ca. 7000 Worte große
Arbeit ab? Angebote unt.
R. 158 an Tagbl.-Verl.

Schlafen
werden kostenlos abgegeben.
Städtische Schlachthofverwaltung.

Billig! Achtung! Billig!
Um mich bei dem vere. z. Publikum einzuführen,
verlaufe ich besonders preiswert bis auf weiteres:
Gefrierfleisch ohne Knochen p. Bd. 24 Mtr.
(leicht angefroren).
Für Hotels und Private offiziere weiterhin
Pa. Osterlamm
und Hammelfleisch, ebe falls billig 1. Qualität.
Eugen Böhm, Weggermeister
Röberstraße 25
Telephon 4781.

Nebenerwerb. Schritliche Gemalte
Tropf. regen ein all
Druckfache frank. Rückwert. Adressen-Ver. ag 8 talis
München B 27, Schwindstraße.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen erfreut an

Dr. Leo Zorn
ltd. Arzt am Krankenhaus.
und Frau Eleonore,
geb. Frel. n. v. Brattfeld.

Ria Feller
Herbert Roßmüller
Verlobte.

Forsthaus Dambach'al Schillerstraße 4
Wiesbaden, den 8. April 1922.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Albert Flick u. Frau
Adolfine, geb. Mohr

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Wiesbaden Zimmermannstr. 9, 1
April 1922

Gegründet 1888 | Über
50 eigene Geschäfte in
Frankfurt-M. u. auswärts



Zentrale: Frankf.-M., Ludwig-
straße 27 - Weismüllerstr. 37/39
Telefon: Taunus Nr. 115-117,
Taunus 2919 und Römer 5506

Geschäfts-Eröffnung!

Die geschätzte Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend
beehre ich mich hierdurch auf die inzwischen erfolgte
Eröffnung nachstehender

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäfte

aufmerksam zu machen:

Grabenstraße 12
Hellmundstraße 20
Gneisenaustraße 15
Bierstadt: Rathausstraße 7.

Durch Einkauf in nur großen Mengen für über 50 eigene Verkaufsstellen, sowie direkte Einfuhr aus dem Ausland,
bin ich bei Ausschaltung des vertuernden Zwischenhandels in der Lage, sämtliche

Waren in bester Qualität zu billigsten Preisen

zu liefern. — Ich bitte Sie, sich durch Probe-Einkauf von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen und gebe mich der angenehmen Erw-
wartung hin, daß ich Sie für die Folge zu meiner dauernden geschätzten Kundschaft zählen darf.

Hochachtungsvoll

Carl Fröhling

Kolonialwaren — Delikatessen.

Empfehle zu billigsten Tagespreisen:

Ia gebr. Kaffees
reinschmeckende Mischungen.

Edel chines. Tee
wohlschmeckend, ergiebig.

Ia Kakao
garantiert rein.

Ia Teigwaren
aus feinstem weißen Mehl.

Ia Reis
in allen Sorten und Preislagen.

Ia Hülsenfrüchte
in bester Qualität.

Ia Wurst- und Fleischwaren
Ia Käse
Ia Marinaden
in nur bester Qualität.

Ia Schmalz, Kokosfett, Margarine
Ia Tafelöl und Rüböl
Ia Tafel- und Speise-Essig
in nur bester Qualität.

F147

Stellen-Angebote**Weibliche Personen**

Flotte Verkäuferin
mit Sprachkenntnissen a. hohen Lohn sucht
Gustav Dietor,
Kleine Poststraße 7.
Verkaufsl. Lehrl. u. Lehrlinge gel. Schubb.
Drahtmann, Neustraße 22.

Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht.
P. Peaucellier
Marktstraße 24.

Gewerbliches Personal

Tücht. Bäckerin
loftort gesucht. Näh. Keller-
straße 31. Part. links.
Spülerinnen
per sofort gesucht.
Wollwarenfarber
Diebst. und Hantel.
Bismarckstraße 5.
Gebüde Bäckerinnen
unter 20 Jahren, für
Zigarettenfabrik, jugend-
liche Arbeiterinnen, unter
18 J., für verschiedene
Betriebe sucht Städtisches
Arbeitsamt, Zimmer 20.

Hausservant

Junge Dame
die auf Deutsch u. Franz.
kann, für zwei Kinder
(5 u. 6 Jahre alt) gesucht
Sonnenberger Straße 40.
von 1½-3 Uhr, bei
Frau Brandao

vorzuziehen
Frau Offiziersfamilie
sucht anständig u. erfahr.
Kinderfrauen
Ausgewählte, Kenntnis-
erforderlich. Vorzuz. bei
Capitaine Dugan.
Kasselerstraße 46.
von 1-3 Uhr.

Junges Mädchen
zu 1 Kinde gesucht. Näh.
zum Grünen Baum.
Kasselerstraße 13.

Eine einfache tüchtige
Stütze oder Mädchen
zum alsbaldigen Eintritt
gegen hohen Lohn gesucht
Dr. Hofmann, Wiesbad.
Hohenlohestraße 1.

Einf. adäquate Stütze
zu zwei Damen gesucht;
etwas Pflege erwünscht.
Breitwieder.
Emser Straße 8. 2. links.

In kleinen einf. Haus-
halt eine treue brave
Stütze gesucht. Näh. Schier-
keiner Straße 1. 2.

Besseres vertrauensw.

Fräulein

vom 10. April bis 10.
Oktober zur Erlernung
der vereinf. franz. Hotel-
küche gesucht. Zuschriften
u. T. 156 Taubl.-Verlag.

Alleinmädchen
gesucht von Hl. Kaiser-
Friedrich-Ring 46.

Junge, einf. Hausmädchen
für sofort oder 20. April
gesucht. Poststellen von
10 bis 1 und 6 bis 7 Uhr.
Blumenstraße 1.

Tücht. zw. Alleinmädch.
für Hl. Haush. 2 Person.
gesucht. Schellstraße 1. 3.

Adrettes Alleinmädchen
das sehr gut kocht. Zimmer-
machen u. Wäsche aus-
bessern kann, gesucht.
Penion Jung.
Bursche 2.

Gaubeles gew. Mädchen
für alle Hausarbeit gel.
K. Hildner.
Bismarckstraße 2. 1. Stof.

Juvert. Alleinmädchen
d. bürgerl. kochen t., b. g.
Behandl. g. hoh. Lohn u.
1. Ma. gesucht. Wilhelm-
straße 44. Laden links.

Auf 1. oder 15. 5. tücht.
eheliches selbständiges

Mädchen

das gut kochen kann und
alle Hausarbeiten ver-
steht. Lohn 500 Mark.
Offerten unter T. 154
an den Taubl.-Verlag

Krankehaus
vom "Koten Kreuz".
Schöne Aussicht 41.
Sucht Mädchen für Spül-
küche, Küche u. Haus. F226

Zimmermädchen und
Küchenmädchen

für gleich verl. Spiegels-
straße 3. Kahlbaum.

Besseres Mädchen
gesucht, das gut kochen
kann und Haus-
arbeit versteht. Beste Be-
handlung zugef. Adelheid-
straße 54. 1.

Tüchtiges
Alleinmädchen
welches perfekt kochen
kann bei höchstem Lohn
gesucht.
Luisenplatz 2. 1.

Tüchtiges laub. eheliches
Alleinmädchen
in Klein. feinen Haushalt
(2 Personen) für sof. oder
um 15. gesucht.
Berner.
Schierkeiner Straße 18.

Angenehm. Heim

findet alleinsteh. Frau
oder älteres Mädchen,
welche bereit wären, sich
in Haushalt von 2 Per-
sonen etwas zu betätigen
Freie Wohnung und Ver-
pflegung. Vereinbarung nach
Vereinbarung. Offert. u.
T. 157 an den Taubl.-V.

Tücht. Mädchen
bei autem Lohn sof. gel.
Reberstraße 38. 1.

Solides tüchtiges
Alleinmädchen
das kochen kann i. frauen-
losen Haushalt gesucht.
W. Mousang
Za nargt
Nikolassstraße 12. 2.

Gausmädchen gesucht
Wiesbadener Allee 13.

Braves Mädchen
welches zu Hause schlafen
kann, zur Hausarbeit zu
sofortigem Eintritt gel.
Kenntnisse erforderlich.
Kasselerstraße 12.
Schulstilles braves

Mädchen
tagsüber zu Diätisten
Mädchen gesucht.
Hauth. Riederstraße 7.

Ordentl. Mädchen
für tagsüber gesucht
Zimmermannstr. 10. 1. r.

Junges Mädchen
loftort für tagsüber gef.
Bismarckstraße 10. Part. 1.

Mädchen
tagsüber für Hl. Haushalt
gel. Schellstraße 12.

Jüngeres Mädchen
u. 10-12 Uhr für leichte
Hausarb. gesucht. Luisen-
straße 6. 3.

Christliche Stundenfrau
od. Mädchen gel. Neuter.
Göbenstraße 18.

Monatsfrau
gesucht von Hl. Kaiser-
Friedrich-Ring 46.

Tücht. Monatsfrau tagl.
2 St. am. gel. St. 5. 11.
Kasselerstraße 13. 1. r.

Nov. Dame i. Monats-
frau o. Mädch. f. 3-4 St.
vorm. Moritzstraße 31.

Monatsmädch. od. Frau
gesucht Weinbergstraße 13.

Gaubeles nette Frau
die ein Geschäftst. als
zu reinigen und nachmittags
mit einem St. Mädchen
helfen zu gehen hat.
per sofort gesucht. Gef.
Offerten unter T. 154 an
den Taubl.-Verlag.

Guter Nebenverdienst
für Frauen mit größeren
Schulbildung. Zu melden
Buchs d. Bierstadt. Höhe.
Nikolassstraße 3.

Schulmädchen
zum Ausstragen gel. Gut-
Salon. Gr. Bursche 19. 1.

Männliche Personen

Beretreter
von leistungsfäh. Scholo-
laden u. Konfektfabrik.
der bei der einschlägigen
Kundenschaft bestens ein-
geführt ist, gesucht. Aus-
sichtliche Ang. mit Refra.
u. T. 50 an Mitteld. u.
Credit. Ehrenstr. F226

Kraft. Lehrling
welcher sich als Verkäufer
in der Tabakbranche aus-
bilden will, gesucht.
August Engel.
Wiesbaden.

Leistungsfähiges Weinverandhaus

mit großen Lagern an der Mosel und am Rhein
sucht tüchtige, bei der Privatkundschaft gut eingeführte

Beretreter

unter günstigen Bedingungen.
Für eine gewissenhafte, sorgfältige und prompte Kunden-
bedienung ist volle Garantie übernommen.

An ebote unter A. S. 4310 an die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Köln, erbeten. F 137

Herren
aller
Stände

die durch die Not der
Zeit gezwungen sind,
sich einen realen

Nebenverdienst

zu verschaffen, können
dies erreichen durch
Ausnutzung ihrer pri-
vaten und geschäft-
lichen Beziehungen.
G. H. Anfragen sind u.
T. P. S. 511 an
Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M., zu richten. F 3

Gewerbliches Personal

5-6 Maurer
loftort gesucht am Umbau
Villa St. Georg in Et-
ville am Rhein. Wallufer-
straße. Hahn u. Land-
anlage wird verallteit.
J. Schmitt u. Sohn.

Tüchtige Berpuher
für Fassadenputz. Partie
mit Borarbeiter, bei hoh.
Tageslohn oder Afford-
lohn gesucht.
J. W. Witt.
Bauschäft.
Pflünnen (Saar).
Tücht. Schreiner
(Bauarbeiter) gesucht.
Wilhelm Loh.
Dranienstraße 37.

Schneider
für Grob- u. Kleinstück
gesucht. Nikolassstr. 24. 3.
Selbstständiger

Großkucharbeiter
auf Werkstatt gesucht.

Joh. Schwengler
Edel Kleit-
und Webermeister
Tüchtiger Tagelöhner
für sofort gesucht.
Emil Weber.
Friedrichstraße 53.

Jungen Mann
als Postillon gesucht.
Ch. Dietrich. Posthall.
Lanaenischewald.

Intelligentes eheliches
williger

Lauffunge
für sofort gesucht. Gute
Kenntnisse unbedingt erf.
Weinhandlung.
Luzemburgstraße 7.

Ein braver fröhlicher
Schuljunge
loftort gesucht für leichte
Botengänge.
Karl Zimmermann.
Lorenzhaus.
Marktstraße 12.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Verfekt Franz. Isrech.
Dame 24 Jahre alt, sucht
Stelle als
F28

Off. u. D. 15389 an die
Annoncen-Exped. D. Krens.
G. m. b. H. Mainz. F28

Tüchtige, durchaus branchekundige
Verkäuferinnen
für Galanterie- und Lederwaren gesucht.
Jul. Bormass, G. m. b. H.

Büfettfräulein
nur 1. Kraft
mit guten Zeugnissen gesucht. — Gehalt über Tarif.
Im Büro Ratskeller sich melden.

Dame

repräsent. Erscheinung.
Sprachkenntnisse. Flott in
Schreibmaschinenarbeiten.
Sucht Stellung per sofort
oder später. Hotelnach be-
vorsucht. Off. u. T. 156
an den Taubl.-Verlag.

Fräulein

23 J. bisher im väterl.
Geschäft tätig. Papier-
branche. Klebend Franzö-
sisch. Sucht Stellung
als Verkäuferin oder
Empfangsdame ufm. Off.
u. T. 155 an den Taubl.-
Verlag erbeten.

Tücht. Verkäuferin
Sucht Stellung in Lebens-
mittel- oder Schokoladen-
u. Konfektfabrik. Gehalt
Off. u. T. 152 Taubl.-V.

Jg. Dame
Sucht für nachm. Beschäft.
in feinem Konfekt-
Geschäft gegen Ausb. u.
ohne gegenständliche Verant.
Off. u. T. 15384 an An.-G.
Mainz. F28

Gewerbliches Personal

Conture.
Jeune Française ayant
travaillé dans première
maison de Paris accepte-
rait occupation dans
bonne maison de couture.
Offres sous K. P. 4799 à
Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Heimarbeit
gel.: Sticken, Schreiben.
einf. Wäsche. Gef. Off.
unter T. 157 an den
Taubl.-Verlag.

Fr., welches nach T. sucht
Stellung zum Ausbessern
von Wäsche. Nina Reich.
Krausenhein.

Sehr nette
Dame
saute Kleider und tüchtig
im Geschäft) sucht Stelle
am Büfett. in feiner Wein-
stube oder Bar. Offert.
u. T. 156 Taubl.-Verlag.

Hausservant

Staatlich geprüfte
Kinderkassierin
mit guten Zeugn. musk.
Sucht um 1. Mai Stell.
mit Familien-Anschluss.
Gef. Offert. u. T. 153
an den Taubl.-Verlag.

Besseres Mädchen
im Nähen, Bügeln. Ser-
vieren erfährt. Sucht St.
am 1. als Jungfer. Off.
u. T. 157 Taubl.-Verlag.

Junges Mädchen
aus Württemberg sucht b.
15. Mai Stelle als Stütze
in kleineren Haushalt.
Angebote unt. T. 155 an
den Taubl.-Verlag.

Dame, Wwe.
mit einem Haus. mit
Einrichtung und etwas
Vermögen im Haushalt
erfahren. Sucht passenden
Birtungsfreis
ent. als Hausb. zu
älterem Herrn Offert. u.
T. 145 an den Taubl.-V.

Kriegerswitwe
33 J. Sucht Stellung zur
selbst. Führung d. Haus-
halts. u. Ausländern
Off. u. T. 153 Taubl.-V.

Suche für meine Tochter
Stelle als Stütze u. Haus-
hälterin in groß. Hotel
oder Pension. Off. unter
T. 155 Taubl.-Verlag.

Geb. Fräulein
gef. Alters. durchaus zu-
verlässig u. vertrauens-
würdig. Sucht sofort Be-
stätigung im Haushalt.
Off. u. T. 156 Taubl.-V.

60l. gejehtes Fräulein
Sucht Stell. Restaurant.
Café oder Haushalt. Off.
u. T. 157 an den Taubl.-V.

Fräulein
Sucht Aushilfe vormittags
Kassierin Str. 9. D. 2.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Beamter
(gelernt. Kaufmann)
im verlässl. d. Anf. 30.
repr. Erscheinung, sucht
n. 6 abends Betätigung.
Offerten unter T. 153
an den Taubl.-Verlag.

Geldäftsmann.
Jüngerer Ausländer (nicht
Franzose). mit 2-jährig.
Bürotätigkeit. Sucht Stell.
in einem Büro als

Bolontär.
Antwort unter T. 149
an den Taubl.-Verlag.

Bolontär.
Jüngerer, geb. Franzose.
mit deutschen und engl.
Sprachkenntnis. Sucht in
e. Geschäft Stellung als

Bolontär.
Off. u. T. 151 Taubl.-V.

Gewerbliches Personal

Umsicht. Geschäftsmann
Sucht leitende Stellung in
irgend einem Betrieb.
eigent. auch zur Aufsicht
im Fabrikbetrieb. Gef.
Offerten unter T. 146 an
den Taubl.-Verlag.

Ja. Bauzeichner.
19 Jahre. Sucht Stelle als
Maurerzeichner.
Off. u. T. 155 Taubl.-V.

Schulmacher
Sucht Arbeit. Solide Aus-
führung und billige Be-
rechnung.
Jul. Elbert.
Walramstraße 20.

Sietz
AKT.-GES. MAINZ

sucht
zum sofortigen Eintritt
bei hohem Gehalt eine

1. Verkäuferin

(Lagerernte)
für die Abteilung

Trikotagen und Wollwaren
mehrere

1. Verkäuferinnen

für die Abteilungen
Modewaren, Spitzen
und Bänder.

Nur Damen mit hervorragendem Verkauf-
talent, welche über ausgezeichnete Branche-
kenntnisse verfügen, wollen sich melden.
Angebote mit Zeugnissen (Abschriften)
Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
Persönliche Vorstellung nur vormittags.

Kontoristin
mit guter Schulbildung und vollständig g.
Stenographie und Maschinenschreiben. für
Direktions- u. Speditions-Büro
einer großen Fabrik in Biebrich gesucht.
Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeug-
abschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe
fr. besten Eintrittstermins unter Z. 778 an
Tagbl.-Verlag.

Zuarbeiterinnen
und selbständ. ge
Arbeiterinnen
gesucht.
WALTER SÜSS.

Lohnbüro
Suche zum baldigen Eintritt 2 junge Kauf-
leute im Alter von 20-23 Jahren. Schriftliche
Vorschläge sind zu richten an Christof
Ruthof, Schiffswerft, Mainz-Kastel.

Einfaches laub. Mädchen
für kleine und sonstige Arbeiten sowie eheliches
solides Hausmädchen, das etwas nähen kann, in
hohem Lohn gesucht. A. L. v. Lande. Wöbe
außer dem Hause.
H. M. Bender, Gerichtsstr. 5, Part.

Tücht. Kontorist
durchaus sicherer Rechner, mit längerer
Praxis als Fakturist, für sofort gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnissab-
schriften unter T. 154 an Tagbl.-Verl.

Bezirks-
Berretung
einen strebsamen, zielbewussten Herrn, der seinen
Einsatz in sich eine selbständige u. ein rationales
Erzählen zu gründen. Direktion vertrag m. hohem
zeitmäßigen Vergütung wird ausgesetzt, ebenso
kräftige Unterstützung für den weiteren Ausbau
der Organisation. Angebote, die streng vertraulich
behandelt werden, erbeten unter F. N. G. 508
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.